DIE LINKE. Sachsen Landesvorstand

B8 - 072

Umsetzung der Beschlüsse der 2. Tagung des 16. Landesparteitages (Fortschreibungsdokument)

Beschluss aus der Landesvorstandssitzung vom 15. Juli 2022

2000	`hi i	1000
DESU	, I I I I I	üsse:

- 1. Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen beschließt nachfolgende Verantwortlichkeiten zur Umsetzung der Beschlüsse der 2. Tagung des 16. Landesparteitages.
- 2. Die verantwortlichen Landesvorstandsmitglieder informieren den Landesvorstand in regelmäßigen Abständen zum Stand der Umsetzungen, um das Dokument fortzuschreiben.

Anlagen: Übersicht zu den Beschlussfassungen

politische Botschaft:

Maßnahmen der

Öffentlichkeitsarbeit: Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)

weitere Maßnahmen:

Finanzen:

Die Vorlage wurde abgestimmt

mit:

Den Beschluss sollen erhalten: Landesvorstandsmitglieder/ Landesratsmitglieder/

Kreisvorsitzende/ Kreisgeschäftsführer*innen/

Ortsvorsitzende/sächsische Mitglieder im Bundesausschuss/ Pressesprecher und Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag/ Landesparteitagsdelegierte/ sächsische Bundesparteitagsdelegierte/ Sprecher*innen der

Landesweiten Zusammenschlüsse/ Abgeordnete im Europaparlament, Bundestag und Landtag/sächsische Parteivorstandsmitglieder/ Regionalmitarbeiter*innen der Landtags- und Bundestagsfraktion/ Mitarbeiter*innen

Landesgeschäftsstelle / Jugendkoordinator*in /

Landesinklusionsbeauftragte*r

Abstimmungsergebnis:

dafür: Einstimmig dagegen: -Enthaltungen: - Lars Kleba

Landesgeschäftsführer

Übersicht zur Beschlussfassungen der 2. Tagung des 16. Landesparteitages

Antragsnummer	Beschlüsse	Verantwortlichkeit	Stand der Umsetzung
A.1 Parteireform: "Mit neuen Ansätzen zu alter Stärke" Strukturreform abschließen	Damit wir angesichts unserer sehr heterogenen aber insgesamt stark rückläufigen Mitglieder- und Ressourcenentwicklung, die Handlungs- und Kampagnenfähigkeit des Landesverbandes insgesamt weiter erhöhen können, werden wir unter Berücksichtigung der Bedeutung und Stärken der jeweiligen Gebietsverbände, den solidarischen Ausgleich zwischen den Gliederungen unserer Partei auf finanzieller und personeller Ebene stärken. Außerdem werden wir den regelmäßigen Austausch sowie die Synergien zwischen den Ebenen und Gliederungen der Partei sowie zwischen den parlamentarischen Ebenen weiter ausbauen. Gleichzeitig entwickeln wir unsere innerparteilichen Willensbildungs- und Entscheidungsfindungsprozesse weiter und schaffen damit den Spagat zwischen mehr Beteiligung und Transparenz auf der einen und einer Reduktion von Ämtern, Mandaten und Sitzungen auf der anderen Seite.		
	Die Strukturreform, die wir als ersten großen Schritt unseres Parteireformprozesses noch in diesem Jahr abschließen wollen, verfolgt über das Genannte hinaus in erster Linie das Ziel, das politische Ehrenamt und dessen Wirken nach außen überall in unserem Landesverband zu stärken, die Attraktivität unserer Partei zu erhöhen und die Gewinnung und Einbindung neuer Mitglieder zu verbessern.		
	Die Strukturreform teilt sich derzeit in die zwei parallel bearbeiteten Komplexe der Struktur- und der Finanzdebatte, die wir bis zur nächsten Tagung des Landesparteitages zusammenführen und abschließen wollen. Dazu werden wir offene Entscheidungsfragen beider Debatten bis dahin weiter diskutieren, mögliche Antworten entwickeln und diese zur Beschlussfassung vorbereiten. Im Anschluss an die Strukturdebatte startet der Landesverband mit der programmatischen Selbstverständigung und der inhaltlichen Vorbereitung der Wahljahre 2024/25, insbesondere dem		
	Prozess zur Erarbeitung des Landtagswahlprogrammes für 2024.		
A.1 Parteireform: "Mit neuen Ansätzen zu alter Stärke" Politische Arbeit vor Ort solidarisch gestalten	Die objektiv vorhandenen und weiter wachsenden Nachteile der politischen Arbeit im ländlichen Raum müssen so weit wie möglich solidarisch ausgeglichen werden durch Anpassungen in landesparteilichen Regularien und Finanzbeziehungen. Insofern zielt jede Maßnahme der Professionalisierung von notwendiger Verwaltungsarbeit allein auf die Stärkung von innerparteilichen Mitwirkungsrechten durch die spürbare Entlastung nicht nur, aber besonders mitgliederschwacher Kreisverbände von organisatorischer Hintergrundarbeit.	Andrea Kubank, Finanzbeirat	

Antragsnummer	Beschlüsse	Verantwortlichkeit	Stand der Umsetzung
A.1 Parteireform: "Mit neuen Ansätzen zu alter Stärke" Solidarische Neuordnung der Finanzströme im Landesverband	Eine nachhaltige Neuaufstellung des Landesverbandes geht angesichts auch schwindender finanzieller Ressourcen nur mit einer Neuordnung der Finanzströme. Deshalb arbeiten wir weiter an einem Finanzkonzept, das die Ressourcenverteilung nicht auf prozentuale Aufteilungsverhältnisse und auf die Konkurrenz um Ressourcen zwischen Landes- und Kreisebene sowie Zusammenschlüssen und sonstigen Gliederungen reduziert, sondern den Landesverband auch finanziell als Ganzes begreift und die Ressourcenverteilung anhand der Priorisierung von Aufgaben solidarisch löst. Über das neue Finanzkonzept, das derzeit von Finanzbeirat und AG Finanzen entwickelt und für eine Diskussion- und Beschlussfassung zur gemeinsamen Beratung von Landesvorstand, Landesrat und Kreisvorsitzenden im Juli 2022 vorbereitet wird, entscheidet die nächste Tagung des Landesparteitages endgültig.	Andrea Kubank, Finanzbeirat	
	Da das neue Finanzkonzept in erster Linie Grundprinzipien der Neuaufteilung der Finanzströme festlegt, muss der Landesverband allerdings noch einige zumindest an manchen Punkten offene Entscheidungsfragen beantworten, um diesen Prozess abschließen zu können. Auch wenn die Entlastung des Ehrenamtes von Verwaltungsaufgaben klares Ziel der Strukturdebatte ist, gibt es zum Teil sehr unterschiedliche Standpunkte im Landesverband zur Frage, welche Aufgaben in der Partei ehrenamtlich erledigt werden können und sollen bzw. welche Aufgabenerfüllung wir professionalisieren wollen oder müssen. Ebenso steht immer wieder die scheinbare Frage nach Zentralisierung versus Regionalisierung im Raum, die gleichfalls etwas mit der politischen Entscheidung über die Priorisierung von Aufgaben zu tun hat und eng mit der Frage verbunden ist, wie und wo wir, wie viel hauptamtliches Personal einsetzen wollen. Daher wird der Landesvorstand beauftragt, bis Ende Juni 2022 Modelle für die Lösung dieser Fragen zu erarbeiten und diese mit den Gliederungen im Vorfeld der nächsten Tagung des Landesparteitages zu diskutieren.		
A.1 Parteireform: "Mit neuen Ansätzen zu alter Stärke" Wo wollen wir 2025 stehen?	In diesem Sinne arbeiten wir, der Landesverband DIE LINKE. Sachsen, weiter intensiv an der Neuaufstellung und Verbesserung unserer Strukturen und Arbeitsweisen um folgende Zukunftsvision bis 2025 umzusetzen: • In allen Landkreisen gibt es funktionierende Mechanismen der Neumitgliederbetreuung, die es "neuen" Genoss*innen ermöglichen unsere Partei kennenzulernen, sich selbstbestimmt aktiv an der politischen Arbeit zu beteiligen und so eine stabile Bindung zu unserer Partei aufzubauen.	Andrea Kubank, Lars Kleba	
	 Die Mitgliederarbeit in den Kreisverbänden wird dabei von der Landesgeschäftsstelle unterstützt und es findet ein regelmäßiger "Best practice"-Austausch in bestimmten Themenfeldern zwischen den Kreisverbänden statt. Die Genoss*innen in den Kreisverbänden und Kreisvorständen werden durch professionelle Strukturen der Partei von bürokratischen und administrativen Aufgaben wie der arbeitsaufwändigen Finanzbuchhaltung und Mitgliederdatenpflege weitgehend entlastet. Wir haben 		

Antragsnummer	Beschlüsse	Verantwortlichkeit	Stand der Umsetzung
	dadurch als ehrenamtliche Genoss*innen wieder mehr Zeit für die politische Arbeit.		
	 Wir haben die Vernetzung und Kommunikation zwischen den Ebenen der Partei und allen parlamentarischen Gliederungen der Linken noch weiter verbessert, was Synergien schafft, Transparenz fördert und unsere Außenwirkung stärkt. 		
	• In den Regionen findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Kreisverbänden, Kreistags- und Stadtratsfraktionen, Mitgliedern von Gemeinderäten, MdLs und MdBs statt. Dadurch sind wir noch besser in der Lage politische Kampagnen vor Ort umzusetzen und werden dabei von den Regionalmitarbeiter*innen der Landtags- und Bundestagsfraktion unterstützt.		
	• Durch die Weiterbildungsangebote im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit hat jeder Kreisverband mehrere Genoss*innen, die in der Lage sind, hochwertige Layouts zu erstellen und professionelle Social Media Arbeit zu betreiben, die von der Landesgeschäftsstelle unterstützt und begleitet wird.		
	• Die Kreis- und Stadtverbände unterstützen sich dabei gegenseitig mit Know How und Personal um strukturelle Unterschiede auszugleichen.		
	• Durch gestraffte Strukturen, den weiteren Ausbau digitaler Infrastruktur und Kommunikationsformate reduzieren wir die Anzahl von Ämtern und Sitzungen und schaffen gleichzeitig mehr Transparenz, Austausch und Beteiligung.		
A. 1 Parteireform: "Mit neuen Ansätzen zu alter Stärke" Struktur- und Quali- tätsmanagement	Noch vorhandene Schwachstellen der Strukturanalyse unseres Landesverbandes beheben wir, indem wir u.a. die konkrete Aufgabenerledigung in den Gliederungen evaluieren und Transparenz schaffen, was im Landesverband derzeit ehren- und was hauptamtlich erledigt wird. Daraus und aus den Ergebnissen der Mitgliederbefragung sowie dem Mitgliederkonzept 2018, der Mitgliederbefragung 2020, den Strukturdebatten seit 2019 und der Finanzdebatte erarbeiten wir einen Strukturentwicklungsplan für den Landesverband. Dieser hat vorerst die Zielperspektive 2026, wird	Tim Detzner, Carla Büttner	
schaffen	mit Ziel- und Handlungsdefinitionen für die kommenden Jahre untersetzt und soll alle zwei Jahre evaluiert werden.		
	In einem zweiten Schritt werden wir 2023 unter Einbeziehung von externen Wissenschaftler*innen, Interessenverbänden und Bewegungen die gesellschaftliche Rolle der LINKEN in Sachsen diskutieren und Handlungsschritte ableiten.		
A.1 Parteireform: "Mit neuen Ansätzen zu alter Stärke"	unterstützt. Parlamentarische Kampagnen werden dabei gemeinsam betrieben und spiegeln sich in Form von Anfragen, Anträgen und Öffentlichkeitsarbeit auf mehreren parlamentarischen Ebenen	Ilse Lauter, Lars Kleba, Enrico Stange, Michael Eichhorn	
Professionelle und vernetzte	gleichzeitig wieder.		

Antragsnummer	Beschlüsse	Verantwortlichkeit	Stand der Umsetzung
Kommunalpolitik	Es wird ein Mentoringsystem erarbeitet. Dazu gibt es einen Organizing-Prozess zu vier modellhaften Themen (maximal ein Projekt pro Metropole, Mittelzentrum und Kleinstadt/Gemeinde sowie zu einem Kreisverband/kreisverbandsübergreifend).		
	Ergänzend dazu greifen die Kreis- und Ortsverbände stärker auf die Bildungsangebote des Kommunalpolitischen Forums Sachsen zurück.		
	Als eine der wichtigsten Aufgaben für die nächsten Jahre, beginnen wir umgehend damit die Kommunalwahlen für 2024 vorzubereiten. Wir kämpfen darum die Anzahl unserer Kommunalmandate flächendeckend wieder zu erhöhen und dort wo nötig den Generationswechsel in den Stadt- und Gemeinderäten zu vollziehen. Dazu suchen wir gemeinsam Kandidat*innen und bereiten diese langfristig auf ihre Aufgaben vor. Unser Ziel ist es, in allen Gemeinden ab 5.000 Einwohner*innen mit mindestens zwei Vertreter*innen der LINKEN/linker Listen in den kommunalen Gremien (Stadt- oder Gemeinderat) bzw. in Gemeinden unter 5.000 Einwohner*innen mit einer Person vertreten zu sein.		
A.1 Parteireform: "Mit neuen Ansätzen zu alter Stärke"	Den Prozess der Professionalisierung der Medien- und Pressearbeit setzen wir fort. Die Landesgeschäftsstelle unterstützt dabei die Kreisverbände sowie landesweiten Zusammenschlüsse vor Ort und hilft eigene Kompetenzen aufzubauen.	Lars Kleba	
Professionelles Auftreten nach außen			
A.1 Parteireform: "Mit neuen Ansätzen zu alter Stärke"	Es gibt in allen kreisfreien Städten und Landkreisen mindestens je ein Büro der Partei oder ihrer Abgeordneten aus Landtag, Bundestag oder Europaparlament, in denen hauptamtlich beschäftigte Personen regelmäßig vor Ort und ansprechbar sind. Dadurch werden mehr zeitliche und personelle Ressourcen für die Kreisverbände zur politischen Arbeit frei.	Michael Berger, Marco Böhme (MdL)	
Professionelle Strukturen nach innen	Wir setzen die Evaluierung unserer Bürostrukturen fort und entwickeln zusammen mit unseren Abgeordneten und Fraktionen sowie den Kreis- und Ortsverbänden bis Ende 2023 konkrete Konzepte wie viele Büros wir vor Ort brauchen, welche Rolle und Funktion sie für uns haben und wie wir sie attraktiv mit Leben füllen können.		
A.1 Parteireform: "Mit neuen Ansätzen zu alter Stärke"	Wir stärken die Diskurs- und Reaktionsfähigkeit des Landesverbandes auf politisch-inhaltlicher Ebene. Dafür: • stärken wir die Rolle der Landesweiten Zusammenschlüsse,	Max Wegener, Jenni Trültzsch	
Inhaltliche Arbeit stärken – auf dem	 starken wir die Rolle der Landesweiten Zusammenschlusse, ermutigen wir Genoss*innen zu mehr konkreten Themenfeldern dauerhafte oder temporäre Zusammenschlüsse zu bilden, 		

Antragsnummer	Beschlüsse	Verantwortlichkeit	Stand der Umsetzung
Weg zur Partei der Projekte	• vernetzen wir diese besser mit den jeweiligen Fachpolitiker*innen unserer Fraktionen,		
	• erhöhen wir die Unterstützung der inhaltlich arbeitenden Gruppen durch die Landesgeschäftsstelle und regen an, in allen Kreisverbänden ebenfalls mehr lokale inhaltliche Arbeitsgruppen zu bilden und diese über die LAG miteinander zu vernetzen,		
	• fördern wir Sommerakademie, Mentoringprogramme und Neumitgliederversammlungen, um inhaltliche Auseinandersetzungen über die LAG hinaus zu fördern.		
A.1 Parteireform: "Mit neuen Ansätzen zu alter Stärke"	Weiterhin werden gemeldete Vorfälle anonymisiert in einem jährlichen Gleichstellungsbericht dokumentiert und ausgewertet.	Susanne Scheidereiter, Anja Eichhorn	
Antisexistische Richtlinien umsetzen: feministische Strukturen stärken!	Ziel soll es sein, schnellstmöglich konkrete Hilfs- bzw. Awareness-strukturen in allen Stadt- und Kreisverbänden zu initiieren sowie diese durch regelmäßige thematische Angebote von Weiterbildungen und Seminaren zu unterstützen.		
A.1 Parteireform: "Mit neuen Ansätzen zu alter Stärke" <i>Gemeinsam einen</i>	Um diese Entwicklung umzukehren, erarbeitet der Landesvorstand in Zusammenarbeit mit den Stadt- und Kreisverbänden bis zum Jahresende 2022 einen Frauen*förderplan zur Förderung von Frauen*. Dieser im Rahmen der Anti Sexismus Richtlinie beschlossene Maßnahmenplan soll eine Neuausrichtung unserer Strukturen und Praxis auf familienfreundliche Rahmenbedingungen beinhalten, Wege aufzeigen, wie wir mehr Räume für feministische Politik schaffen können, mehr	Susanne Scheidereiter, Anja Eichhorn	
Frauenförderplan erstellen	FLINTA* für politische Arbeit gewinnen können und mit einer Evaluierung und Veränderung unserer Sitzungszeiten, Arbeitsweisen und Sprachkultur einhergehen. Dazu gehören u.a. Fragen zur:		
	Digitalisierung als Chance zur Gremienmitwirkung		
	• Kinderbetreuung und Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Politik und Familie		
	 Mentoringprogramme speziell für FLINTA* regelmäßige Neumitgliedertreffen FLINTA* 		
	 ein regelmäßiger Austausch des Landesvorstandes mit den Kreisvorsitzenden und landesweiten Zusammenschlüssen zum Thema: Gleichstellung im Landesverband 		
	Dabei sollen sowohl der Landesvorsitz, die AG Anti-Sexismus als auch der gesamte Landesvorstand eine tragende Rolle in der Erarbeitung des Maßnahmenkatalogs einnehmen. Ein erster Entwurf soll darüber hinaus mit allen Gliederungen der Partei diskutiert und auf einem Parteitag prominent besprochen werden.		
A.1 Parteireform:	Die gleichstellungspolitische Verfasstheit des Landesverbandes soll durch einen jährlichen	Susanne	

Politik gemeinsam mit der Vertrauensperson erarbeiten. Die Ergebnisse sollen innerparteilich bekannt gemacht sowie breit diskutiert werden. Vorbild hierfür ist der jährliche Bericht der Bundespartei und des zuständigen Genderbüros. Daraus gewonnene Erkenntnisse fließen wiederum in den Frauen*förderplan ein.	Scheidereiter, Anja Eichhorn	
Wir wollen mehr Raum und Sichtbarkeit für BIPoCs und Menschen mit Migrationsgeschichte in unserer Partei schaffen. Dafür müssen wir uns zwangsläufig mit unseren Weißen Privilegien auseinandersetzen und diese hinterfragen und so dafür sorgen, dass wir Verbündete im antirassistischen Kampf der heutigen Zeit sein können. Wir wollen Allies sein. Dafür braucht es klare Unterstützungsangebote infrastruktureller und ideeller Natur. Hierfür brauchen wir offenere Strukturen, die begleitet werden durch einen Dialog auf Augenhöhe mit der Community, ebenso wie wir eine verstärkte intersektionale Bildung und rassismuskritische Sensibilisierungsangebote für unsere Strukturen brauchen. Das geht nur mit Unterstützung von außen und der Bereitschaft zur Veränderung.	Max Wegener	
Barrierefreiheit muss auf allen Ebenen des Landesverbandes eine Selbstverständlichkeit sein und die Teilhabe von behinderten Genoss*innen am Parteileben muss vollumfänglich gewährt werden. Zu diesen beiden Themenkomplexen ist es erforderlich, Schulungen oder entsprechende Veranstaltungen in jedem Kreis- oder Stadtverband durchzuführen, um das Bewusstsein der Partei dafür zu stärken. Diese sollten unbedingt mit Peers besetzt werden, um eine glaubwürdige und authentische Vermittlung zu gewährleisten. Damit alle diese Ziele umgesetzt und verwirklicht werden können, muss ein Teilhabeplan für progressive und auf dem Peer Gedanken fokussierende Behindertenpolitik etabliert werden, der auf allen Ebenen und mit allen Ebenen erarbeitet wird und der möglichst bindenden Charakter hat.	Lars Kleba und Landesinklusions- team	
Im Rahmen einer Programmdebatte kann dieser Landesverband diese Fragen für die Bundesebene schon einmal aufwerfen und anfänglich beantworten. Wir haben die einzigartige Möglichkeit ein Modellverfahren zu entwerfen, in welchem wir alle, ob alt oder jung, schon lang dabei oder frisch eingetreten miteinander, auf Augenhöhe, diese Fragen diskutieren und für uns beantworten. Deshalb entwickelt der Landesverband in enger Abstimmung mit den Stadt- und Kreisverbänden eine Konzeption zur Durchführung einer Programmdebatte mit dem Ziel, nach einem Jahr der strukturierten Diskussion mögliche Ergebnisse einem Landesparteitag im Jahr 2023 vorzulegen. Mit dem Beschluss über die Einrichtung einer Zukunftswerkstatt verfügt der Landesvorstand bereits über eine ständige Struktur, die ebenso wie die Grundsatzkommission den Diskussionsprozess tragen bzw. unterstützen kann.	Susi Schaper, Stefan Hartmann	
an' Un Striun Ve Bair Zue dau Da Orcalle In Bolostra de ein de ei	tirassistischen Kampf der heutigen Zeit sein können. Wir wollen Allies sein. Dafür braucht es klare terstützungsangebote infrastruktureller und ideeller Natur. Hierfür brauchen wir offenere rukturen, die begleitet werden durch einen Dialog auf Augenhöhe mit der Community, ebenso wie eine verstärkte intersektionale Bildung und rassismuskritische Sensibilisierungsangebote für sere Strukturen brauchen. Das geht nur mit Unterstützung von außen und der Bereitschaft zur ränderung. rrierefreiheit muss auf allen Ebenen des Landesverbandes eine Selbstverständlichkeit sein und die ilhabe von behinderten Genoss*innen am Parteileben muss vollumfänglich gewährt werden. In diesen beiden Themenkomplexen ist es erforderlich, Schulungen oder entsprechende ranstaltungen in jedem Kreis- oder Stadtverband durchzuführen, um das Bewusstsein der Partei für zu stärken. Diese sollten unbedingt mit Peers besetzt werden, um eine glaubwürdige und thentische Vermittlung zu gewährleisten. mit alle diese Ziele umgesetzt und verwirklicht werden können, muss ein Teilhabeplan für begressive und auf dem Peer Gedanken fokussierende Behindertenpolitik etabliert werden, der auf en Ebenen und mit allen Ebenen erarbeitet wird und der möglichst bindenden Charakter hat. Rahmen einer Programmdebatte kann dieser Landesverband diese Fragen für die Bundesebene non einmal aufwerfen und anfänglich beantworten. Wir haben die einzigartige Möglichkeit ein bedellverfahren zu entwerfen, in welchem wir alle, ob alt oder jung, schon lang dabei oder frisch getreten miteinander, auf Augenhöhe, diese Fragen diskutieren und für uns beantworten. Shalb entwickelt der Landesverband in enger Abstimmung mit den Stadt- und Kreisverbänden eine nzeption zur Durchführung einer Programmdebatte mit dem Ziel, nach einem Jahr der ukturierten Diskussion mögliche Ergebnisse einem Landesparteitag im Jahr 2023 vorzulegen. Mit m Beschluss über die Einrichtung einer Zukunftswerkstatt verfügt der Landesvorstand bereits über es ständige Struktur, die ebenso wie die Grundsatzkommission d	tirassistischen Kampf der heutigen Zeit sein können. Wir wollen Allies sein. Dafür braucht es klare terstützungsangebote infrastruktureller und ideeller Natur. Hierfür brauchen wir offenere wukturen, die begleitet werden durch einen Dialog auf Augenhöhe mit der Community, ebenso wie eine verstärkte intersektionale Bildung und rassismuskritische Sensibilisierungsangebote für sere Strukturen brauchen. Das geht nur mit Unterstützung von außen und der Bereitschaft zur ränderung. rrierefreiheit muss auf allen Ebenen des Landesverbandes eine Selbstverständlichkeit sein und die lihabe von behinderten Genoss*innen am Parteileben muss vollumfänglich gewährt werden. diesen beiden Themenkomplexen ist es erforderlich, Schulungen oder entsprechende ranstaltungen in jedem Kreis- oder Stadtverband durchzuführen, um das Bewusstsein der Partei für zu stärken. Diese sollten unbedingt mit Peers besetzt werden, um eine glaubwürdige und thentische Vermittlung zu gewährleisten. mit alle diese Ziele umgesetzt und verwirklicht werden können, muss ein Teilhabeplan für opgessive und auf dem Peer Gedanken fokussierende Behindertenpolitik etabliert werden, der auf en Ebenen und mit allen Ebenen erarbeitet wird und der möglichst bindenden Charakter hat. Rahmen einer Programmdebatte kann dieser Landesverband diese Fragen für die Bundesebene non einmal aufwerfen und anfänglich beantworten. Wir haben die einzigartige Möglichkeit ein delleverfahren zu entwerfen, in welchem wir alle, ob alt oder jung, schon lang dabei oder frisch ingetreten miteinander, auf Augenhöhe, diese Fragen diskutieren und für uns beantworten. shalb entwickelt der Landesverband in enger Abstimmung mit den Stadt- und Kreisverbänden eine nzeption zur Durchführung einer Programmdebatte mit dem Ziel, nach einem Jahr der ukturierten Diskussion mögliche Ergebnisse einem Landesparteitag im Jahr 2023 vorzulegen. Mit m Beschluss über die Einrichtung einer Zukunftswerkstatt verfügt der Landesvorstand bereits über les tändige Struktur, die ebenso wie die Grundsatzkommission den D

Antragsnummer	Beschlüsse	Verantwortlichkeit	Stand der Umsetzung
an den Fernverkehr anhängen!			
C.2 Ergänzung der digitalpolitischen Leitlinien um das Thema Gesundheitssystem	Arbeitsgrundlage zur weiteren Diskussion in der Partei	Nico Brünler	
D.1 Unterstützung der Proteste gegen den Bundesparteitag der AfD vom 1719. Juni 2022 in Riesa	• Wir begrüßen die zivilgesellschaftliche Initiative, Proteste gegen den Bundesparteitag der AfD vom 1719. Juni 2022 in Riesa zu organisieren. Als Linke unterstützen wir die Proteste und mobilisieren dafür in unseren Kreis- und Stadtverbänden. Außerdem nutzen wir die Wahlkampfveranstaltungen und Infostände vor den Landratswahlen in Sachsen, um die Protestaktionen gegen den AfD-Parteitag und die Bedrohung der Demokratie durch die AfD in ganz Sachsen noch breiter bekannt zu machen.	-	bereits erfolgt
	• Für die Unterstützung der Organisation und Mobilisierung des Gegenprotests werden 500,- Euro zur Verfügung gestellt.	-	bereits überwiesen
D.2 Bezahlbare Energie - sauber, dezentral und bürger*innennah	Bitte an unsere Mandatsträger*innen, die beschlossenen Maßnahmen als LINKE-Antwort auf die Energiepreiskrise in den Vertretungskörperschaften und Parlamenten – soweit zuständig – einzufordern bzw. umzusetzen.		